

den altmärkischen (16.) Ulanen und den Halberstädter (7.) Kürassieren bestand, den Befehl zum Angriff; bei diesem „Todesritt“ verlor sie die Hälfte ihrer Mannschaften. Erst am Nachmittag kam Hilfe; das zehnte, hannoversche Korps erschien auf dem linken Flügel bei Mars-la-Tour; den Oberbefehl übernahm jetzt Prinz Friedrich Karl, der nach dem Schlachtfeld geeilt war. Auch jetzt noch standen nur 64 000 Mann gegen 130 000 Franzosen. Die furchtbarsten Verluste erlitt die Brigade Wedell, die beim Angriff eine tiefe Schlucht zu durchschreiten hatte und hier dem Feuer des Feindes schutzlos ausgelegt war. Noch einmal opferte sich preussische Kavallerie, das erste Gardedragoneregiment, um das Vordringen des Feindes aufzuhalten. Am Abend hatten die Deutschen ihre Stellungen behauptet; der Abmarsch der Feinde war verhindert worden. Beide Teile hatten je 16 000 Mann verloren.

Gravelotte-
St. Privat
18. August.

Bazaine ließ jetzt seine Armee, die Front nach Westen, auf den Höhen Stellung nehmen, die sich von dem Dorfe St. Privat südlich nach der Ortschaft Gravelotte und bis zur Mosel hinziehen; er konnte diese Stellung wohl für uneinnehmbar halten. Er hatte 180 000 Mann; etwa die gleiche Zahl hat auf deutscher Seite an der blutigen Schlacht teilgenommen, die am 18. August geschlagen wurde. Der Kampf begann in der Mitte des Schlachtfeldes; doch gelang es hier den Deutschen nicht vorzudringen. Auch auf dem südlichen Teile hielt der Feind, durch eine tiefe Schlucht gedeckt und in starkbefestigten Gehäusen stehend, hartnäckig stand; am späten Abend noch traf hier das pommerische Armeekorps ein und griff den Feind an, ohne ihn zurückdrängen zu können. Indessen fiel die Entscheidung im Norden, bei St. Privat. Beim Angriff auf diesen burgartig sich erhebenden Ort hatte das Gardekorps lange auf ungedecktem Gelände aushalten müssen und die schwersten Verluste erlitten. Nach 7 Uhr abends erschienen die Sachsen, welche die feindlichen Stellungen umgangen hatten, und nun ward das Dorf erstürmt und der Feind geschlagen. Die Franzosen verloren an diesem Tage 12 000, die Deutschen 20 000 Mann; darunter die Sachsen über 2200.

Einschließung
von Metz.

Bazaines Armee zog sich in den Bereich der Festungswerke von Metz zurück. Zu ihrer Einschließung wurden sieben preussische Korps bestimmt, über welche Prinz Friedrich Karl den Oberbefehl übernahm. Aus drei Armeekorps wurde eine neue, die vierte oder Maasarmee gebildet, an deren Spitze Kronprinz Albert von Sachsen trat.

§ 160. Die Schlacht von Sedan und der Sturz des Kaiserreiches. Die Maasarmee schlug nunmehr, ebenso wie die dritte Armee, die Richtung nach Westen ein. Zwischen ihnen und Paris stand die neugebildete Armee